

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

4. Der Saatenstand in Baden

[urn:nbn:de:bsz:31-220978](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220978)

hat sich dies bereits gezeigt, indem in diesem die Personenverkehrssteuereinnahme nach vorläufiger Feststellung auf 2 288 000 *M.* sich belief, gegenüber der geschätzten Einnahme des Monats Mai 1907 mit 2 019 000 *M.*, also um 269 000 *M.* höher war, wobei noch zu berücksichtigen ist, daß im vorigen Jahr Pfingsten in den Mai fiel, in diesem Jahr erst in den Juni. Dagegen betrug die geschätzte Einnahme im Monat Mai 1906, in den, wie dieses Jahr, Pfingsten nicht fiel, 2 426 000 *M.*; die Einnahme des Monats Mai 1908 ist also um 138 000 *M.* niedriger als jene.

4. Der Saatenstand in Baden.

Die abgelaufene Berichtsperiode — Mitte Juni bis Juli — stand fast allgemein im Zeichen andauernder Trockenheit. Infolgedessen machte die Reife der Halmsfrüchte schnelle Fortschritte und in vielen Gegenden wurde bereits mit der Ernte der Winterfrucht begonnen. Das Sommergetreide, namentlich Gerste und Hafer, konnte sich wegen der Trockenheit nicht überall gleich günstig entwickeln und ist stellenweise im Wachstum zurückgeblieben. Die Aussichten bezüglich der Körnerernte, sowohl beim Winter- wie beim Sommergetreide, werden deswegen, sowie wegen der fast allerorts vorgekommenen Lagerungen, ferner wegen des Überhandnehmens von Unkraut und des stellenweise starken Vorkommens von Rost vielfach geringer veranschlagt, als bisher gehofft wurde.

Die Kartoffeln werden im allgemeinen nicht ungünstig beurteilt; ihr Stand ist fast durchgängig ein ziemlich guter bis guter. Die Blüte ist z. Bt. im Gang bzw. vielerorts schon vorüber.

Die Futterpflanzen (Klee und Luzerne) und die Wiesen hatten seit Einheimisung der überall reichlichen ersten Schnitte ganz besonders durch die Trockenheit zu leiden. Bei nicht bewässerten Wiesen z. B. ist die Grasnarbe häufig wie ausgebrannt.

Der Stand der Handelsgewächse — Tabak und Hopfen — wird je nach Lage und Gegend verschieden und nicht immer günstig beurteilt. Im ganzen lauten die Notizen immerhin noch um eine Kleinigkeit besser als ziemlich gut. Ein endgültiges Urteil ist, namentlich beim Tabak, wohl erst im nächsten Monat zu erwarten.

Bei den Neben nehmen die Schädigungen durch die bekannten Krankheiten leider fast allenthalben und trotz energischer Gegenmaßregeln (durch wiederholtes Spritzen usw.) neuerdings größeren Umfang an. Die Herbstaussichten gehen aus diesem Grunde mancherorts erheblich zurück.

Landeskommissär- Bezirke.	Um die Mitte des Monats Juli 1908 war der Stand der Saaten: Nr. 1 sehr gut, Nr. 2 gut, Nr. 3 mittel (durchschnittlich), Nr. 4 gering, Nr. 5 sehr gering.																	
	Winter- Sommer- Weizen	Winter-Spels	Winter- Sommer- Roggen	Winter- Sommer- Weizen mit Roggen	Winter- Sommer- Weizen mit Broggen	Winter- Sommer- Weizen mit Broggen	Sommer-Gerste	Hafer	Kartoffeln	Klee (auch mit Beimischg. von Gräsern)	Luzerne	Wiesen. bewässerbare Andere	Tabak	Hopfen	Neben			
	Konstanz	2,4	2,4	2,3	2,6	2,8	2,5	2,6	2,5	2,6	3,8	2,2	2,8	2,5	2,6	3,1	—	2,5
Freiburg	2,2	2,0	2,0	2,4	2,9	2,2	2,0	2,0	2,5	2,7	2,3	3,0	2,5	2,6	3,0	2,6	2,3	2,6
Karlsruhe	2,4	2,4	2,5	2,6	2,4	2,6	2,6	2,5	2,7	2,5	2,4	3,1	2,8	2,5	2,8	2,3	2,4	3,2
Mannheim	2,2	2,4	2,3	2,4	2,2	2,0	2,3	2,1	2,5	2,2	2,4	2,7	2,5	2,3	2,6	2,3	2,4	2,9
Großherzogtum	2,3	2,4	2,3	2,5	2,4	2,2	2,4	2,2	2,6	2,7	2,3	2,9	2,8	2,5	2,9	2,4	2,4	2,7
Dagegen im																		
Juni 1908	2,2	2,2	2,2	2,3	2,3	2,0	2,1	2,1	2,3	2,3	2,4	2,1	2,1	2,0	2,1	—	2,3	2,4
Juli 1907	2,3	2,5	2,3	2,0	2,5	1,9	2,3	2,1	2,4	2,8	2,2	2,7	2,7	2,2	2,5	2,5	2,6	3,2

5. Die Ergebnisse der Schlachtvieh- und Fleischbeschan im II. Vierteljahr 1908.

Im II. Vierteljahr 1908 wurden im Großherzogtum im ganzen 222 260 Tiere geschlachtet gegen 212 276 im gleichen Zeitraum des Jahres 1907. Davon entfielen

	auf	1908	1907	müßig zu- (+) oder Abnahme (-)
Ochsen		6 306	6 398	— 92
Farren		2 751	2 213	+ 538
Kühe		9 617	9 198	+ 419
Jungvinder		19 551	18 679	+ 872
zusammen Großvieh		38 225	36 488	+ 1737